Societas entomologica.

"Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erhen unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées Messieurs les membres de la société sont priés Die Herrea Mitglieder des Vereins werden freundd'envoyer des contributions originales pour la lichst ersucht, Originalheltrage für den wissenpartie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn schaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to aux héritlers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten. Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich V. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part oi the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoocen kosteufrei zu inserieren. Wiederholuugen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfensig per 4 mai gespaltoce Petitzelle berechnet. — Für Nicht-mitglieder beträgt der Insertionsporeis per 4 mal gespaltece Petitzelle 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinablatt erschiednandlich zwich Ala (am 1. und 15.)

Eine neue afrikanische Jlema-Art.

Beschrieben von Karl Heyn-Berlin.

Jlema androconia n. sp. d.

Vorkommen: Brit. Ost-Afrika, Kikuyu. Sammler F. Thomas, 18, 2, 1902. Fühler des of gewimpert. Der Vorderflügel führt auf seiner Oberseite beim of einen, die ganze Zellenbreite ausfüllenden und die ganze Spitzenhälfte der Zelle einuehmenden dicken Mehlfleck.

Im Vorderflügel bleibt die Subcostale von der Mediana (abgesehen von der Rippe 11) breit getrennt. die Zelle ist ohne Falte, die Rippen 3 und 4 stehen auf einem langen Stiele, die Rippen 7, 8 und 9 sind gemeinsam gestielt. Rippe 10 ist sanft, Rippe 11 stark gebogen und der Rippe 12 sehr genähert.

Im Hinterflügel stehen die Rippen 3 und 4 auf einem sehr langen, die Rippen 6 und 7 auf einem sehr kurzen Stiele. Spannweite: 34 mm.

Beschreibung: Kopf und Fühler braun, Augen schwarz. Thorax braun, Brust, Beine und Hinterleib hellbraun. Vorderflügel oben dunkel violettbraun, in der Zelle liegt ein Mehlfleck von bräunlichgelber Färbung, ungefähr 5 mm lang und 3 mm breit, der nach dem Aussenrande ausgebuchtet, nach der Basis dagegen abgerundet ist. Die nächste Umgebung dieses Fleckes erscheint etwas dunkler gefärbt.

Unterseite heller braun, Vorderrand ein wenig verdunkelt. Hinterflügel hellbraun, Vorderrand und Spitze etwas dunkler, Unterseite ebenso,

Type im Berliner zoologischen Museum.

Die neue Art steht unter den von G. F. Hampson in seinem Catalogue of the Lepidoptera Phalaenae in the British Museum, Vol. II, London 1900, Seite

150-175 aufgenommenen 118 Jlema-Arten in der III. Sektion durch den hoch ausgebildeten, bei Afrikanern überhaupt seltenen sekundären Geschlechtscharakter des of völlig isoliert und könnte recht wohl zur Bildung einer besonderen Untergattung Anlass geben.

Eine neue Parnassius-Form aus Tibet.

von H. Fruhstorfer.

Parnassius acco gemmifer nov. subspec.

Exemplare von acco aus Tibet differieren von tvpischen acco durch die dunkler umrandeten Flügel und die dunkler carminroten und breiter schwarz umsäumten Ocellen der Hinterflügel.

Patria: Süd-Tibet.

Eine Papilio-Aberration aus Honduras.

von H. Fruhstorfer.

Papilio philolaus Boisd. 9 ab. felicis.

(, Erhielt philolaus in Menge aus Honduras, darunter eines, das fast völlig schwarz ist." Staudinger, Exot, Schmett. Nachtrag p. 305.)

Philolaus & von Houduras steht xanthicles & Bates, wie es Godm, u. Salvin in der Biolog. Centr.-America abbilden, sehr nahe,

Ein P, das mir vorliegt, und das einer interessanten Aberration angehört, die ich felicis nenne, ist kleiner von Gestalt als xanthicles und hat schmälere und grauweisse, anstatt gelbliche Submarginalflecken auf allen Flügeln und auch grauweisse anstatt gelbliche Ciliae.

Felicis ist eine ganz extreme melanotische Form, denn mit Ausnahme der Submarginalbinde und zweier sehr schmaler roter Subanalflecken, sind alle übrigen gelblichen Zeichnungen und Binden völlig verschwunden.

Nur auf der Hinterflügel-Unterseite hat sich eine dünne, rote, analwärts obsolet werdende Discalbinde erhalten und im Analwinkel der Flügel stehen zwei grau beschuppte Helmflecken.

Patria: Honduras. 1 & Coll. Frnhst., 1 & Coll. Nev.

Neue Indo-Malayische Rhopaloceren

von H. Fruhstorfer.

Tenaris macrops macropina nov. subspec.

Auf Obi erscheint macrops Feld, in einem helleren Kleide als auf Batjan, wenngleich gewisse Flügeipartien, wie z. B. der Aussensaum der Hinterflügel, eine entschiedene Neigung zum Dunklerwerden verraten. Der Basalteil der Vorderflügel ist dafür aber beim of, namentlich auf der Unterseite, heller gelb. Die PP haben sich stärker differenziert, als die ്റ്. Die Flügel sind nicht gelblich, sondern fast ganz rein weiss.

Der Marginalsaum aller Flügel ist nach innen schärfer abgegrenzt, sehr viel schmäler und die Adern bleiben frei, sind also nicht wie bei macrops braun angelaufen oder beschuppt. Die Ocellen der Hinterflügel sind grösser und viel breiter orange geringelt.

Patria: Insula Obi.

Cynthia arsinoë figalea nov. subspec.

Die arsineë Form der Insel Obi hat sich ganz erheblich differenziert, sowohl von dorokusuna Fruhst. von den Nord-Molnccen als auch arsinoë Cr. der Süd-Moluccen.

Die Flügel sind rundlicher; die Hinterflügel-Schwänzchen viel kürzer und stumpfer. Die Submarginalbinden der Vorderflügel sind stark reduziert, bei manchen Stücken überhaupt kaum noch zu erkennen, dafür sind aber die schwarzen Submarginalpunkte bei einigen Exemplaren kräftiger entwickelt, als bei dorokusuna.

Die Hinterflügel sind charakterisiert durch kleine schwarze Ocellen, von denen die vordere manchmal keine gelbe Peripherie trägt.

Die submarginalen Flecken der Hinterflügel sind nicht zusammenhängend, wie bei derokusuna, sondern bilden freistehende Halbmonde, von denen auch die mittleren und analen Flecken viel breiter ange-

legt sind, als bei arsinoë. Auffallend ist des weiteren. die sehr scharf markierte, schwarze Discalbinde der Vorderflügel. Auch die cellularen Bändchen sind deutlicher als bei den übrigen Moluccen-arsinoë. Die schwarze Discalbinde der Hinterflügel ist analwärts nicht so eingebogen, wie bei arsinoë Cr., sondern verläuft geradlinig. Die Unterseite der Flügel zeichnet sich durch eine scharf abgesetzte, rotbraune Basalregion aus, welche auf dorokusuna hell gelbbraun ist. Die cellularen Makeln sind schmäler, aber intensiver schwarz umrandet.

Die Aussenhälfte der Vorderflügel ist bleich gelblich und auf den Hinterflügeln macht sich eine bleich rotbraune Postdiscalzone bemerklich und die Ocellen sind kleiner, aber kräftiger weiss gekernt, als bei dorokusuna. Die rotbraune Discalbinde aller Flügel verlänft geradliniger als bei arsinoë.

Patria: Insula Obi.

Das Vorkommen von figalea neben Cynthia obiensis Rothsch, ist sehr bemerkenswert, denn auf keiner anderen Insel sind bisher zwei Cynthia-Arten sicher nachgewiesen. Auf Sumatra und Borneo lassen sich zwar litorale und alpine Rassen unterscheiden, während wir es auf Obi mit zwei scharf getrennten distincten Spezies zu tun haben.

Figalea empfing ich von Obi in fast ebenso grosser Anzahl, wie obiensis Rothsch. Letztere Art wurde von mir in der Iris 1899 p. 85 als Subspezies mit arsinoë vereinigt, jetzt, im Besitz von ausreichendem Material, finde jedoch, dass obiensis als eine änsserst prägnante Art zu gelten hat,

Calliploea adyte? philinna nov. subspec.

(Vielleicht Subspezies von mazares Moore.)

Stellt sehr nahe sambayana Doberty, ist aber kleiner als sambavana und hat trotz der Kleinheit grössere, lichtblaue Submarginalmakeln der Vorderflügel. Der Aussensaum der Hinterflügel ist viel heller braun, als bei sämtlichen Lombok und Sumbawa Exemplaren meiner Sammlung und fast ebenso hell, als bei wetterensis Fruhst.

Ein & von Pura hat mindestens doppelt so breite, weisse Submarginalflecken der Hinterflügel als PP aus Lombok und Sumbawa. Die Flügelunterseite ist gleichfalls heller braun, als bei sambavana und auffallenderweise sind gerade hier alle weissen Flecken und Punkte kleiner als bei sambavana.

Patria: Insel Adonara, Nov. 1891,

W. Doherty leg. (Type), Flores 1 of, Insel Pura, Okt. 1891 1 P.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Eine neue Parnassius-Form aus Tibet. 25-26